

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 10

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurz berichtet

sd. Bern – Der gesamtschweizerische Bierkonsum hat 1983 gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozent abgenommen. Eine gleichzeitige Erhöhung des Intelligenz-Quotienten schweizerischer Bier-tischpolitiker um ebenfalls 1,5 Prozent konnte allerdings in der Vergleichsperiode nicht festgestellt werden.

ap. Bern. – Die Übernachtungen in der Schweizer Hotellerie und in den Schweizer Ferienhäusern sowie auf Campingplätzen sind 1983 gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen: Die Zahl der Übernachtungen von Inländern reduzierte sich um 1,5 Prozent, jene der ausländischen Gäste um 2,5 Prozent. Durch eine weitere Belebung des Hotel- und

Ferienhäuserneubaus soll versucht werden, die Auslastungsfrequenzen bei Übernachtungen stark zu reduzieren, damit die Schweiz als noch stärker verbauten Touristenparadies für die Urlauber wieder vermehrte Attraktivität gewinnt.

SBB. Bern – Der SBB-Verwaltungsrat hat eine Aufgabenteilung zwischen der Generaldirektion und den Kreisdirektionen beschlossen. Eine straffere zentrale Führung soll die Möglichkeit zur Delegation an die Kreise verstärken, damit beim Teufelskreis zwischen erhöhten Billettkosten, verminderten Benutzerzahlen, deshalb wieder erhöhten Billettkosten und deshalb wieder verminderten Benutzerzahlen auch in Zukunft ohne Reibungsverluste alles rund läuft.

Kinderreim

Die Wanzen haben Ohren,
der Horcher an der Wand,
der hat längst verloren,
das ist wohlbekannt –
was macht nun Ohr und Hand?

Folgerung

Hier ist ja keine Seele, sagte erschrocken der Pfarrer, als er die leere Kirche betrat. Gewiss, antwortete der Sakristan, Ihr Vorgänger hat alle Seelen verloren, weil er ihnen nicht aus der Seele gesprochen hat.

NONSENS

Auch er wollte einmal der lachende Dritte sein. So suchte er sich immer, wenn er irgendwohin ging, zwei Kumpane aus; selbstverständlich bezahlte er die Zeche für die beiden.

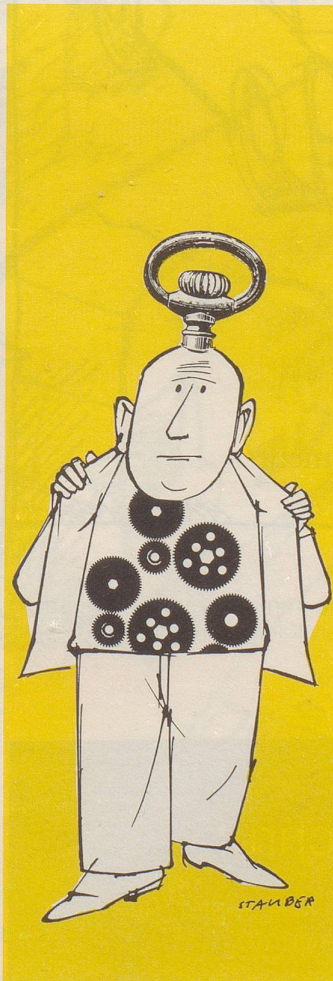
Eines Tages sagte ihm einer der Begleiter: Warum tun Sie das, merken Sie denn nicht, dass wir die lachenden Dritten sind?

Nein, sagte er, Sie haben ja gar nie gelacht.

Evolution

Durch die Jahrmillionen hat sich der Mensch den aufrechten Gang angeeignet.

Langsam entwickelt er sich wieder zurück: die Kriecher sind im Vormarsch ...



Irrtum
Da die
Erde (fast)
eine Kugel ist,
glauben viele,
sie habe
kein Ende.

Ernster Kalauer

Wer nicht schnüffelt,
wird gerüffelt –
doch die Trüffel,
so der Schnüffel,
das sind wir.

HINWEIS

Die Luft ist rein, sagte der Einbrecher zu seinem Komplizen. Da ertönte aus dem Dunkel eine Stimme: Nein, meine Herren, in dieser Stadt ist die Luft nie rein, auch nachts nicht. Die Chemie hat gründlich dafür gesorgt. Danke, sagten die beiden Einbrecher unisono und gingen als Ehrenmänner davon. Ihre Hände waren nicht beschmutzt.

Unterschied

Wir sind es gewohnt, beim Wort «Grenze» an Landesgrenze zu denken. Dass es auch innere Grenzen gibt, scheint vergessen zu sein. Sonst wären wir nicht so grenzenlos vermessen.

Überlegung

Der Zivilschutz ist der Glaube,
die Menschen könnten alles über-
leben, auch die Selbstvernichtung.
Warum verhindert niemand die
Vernichtung?

Schwerpunkt

Schwerpunkt: auch so ein Modewort. Schwergewichtig kommt es daher, im wahrsten Sinne des Wortes. Wer «Schwerpunkt» liest oder hört, der kann nur vor Ehrfurcht erstarren. Dahinter steckt immer etwas Gewichtiges.

Beim Schwerpunkt hat der Leichtsinn wahrlich nichts zu suchen. Auf dem Wort Schwerpunkt liegt die ganze Last der Welt, zumindest eines Unternehmens. Beim Schwerpunkt hört der Spass auf. Wenn der Schwerpunkt gar in einem Titel auftaucht, dann bedeutet das: Achtung, jetzt wird etwas Schwerwiegendes verkündet!

Eine ganze Philosophie ruht in diesem einen Wort.

Da steht zum Beispiel in einer Firmenzeitung: «Forschungseinrichtungen zu einem Schwerpunkt zusammengefasst»; dabei spürt man förmlich, wie sich die Gestänge, Behälter und Röhren knirschend und krachend zu einer neuen Masse formen, wie dicht und schwer das also Zusammengefasste ist. Beinahe so schwer wie das schwarze Loch im Weltraum, wenn sich die Materie auf kleinstem Raum verdichtet hat.

Oder es wird berichtet: «Der Schwerpunkt seines Referates lag ...» Tatsächlich: allein der Schwerpunkt ist das alles Entscheidende, das andere kann ruhig vergessen werden. Hätte sich doch der Referent nur auf den Schwerpunkt eingelassen, er hätte sich viel Mühe ersparen können.

Auch sonst begegnen wir dem Schwerpunkt durch dick und dünn: «Der Schwerpunkt seiner Politik ...» heisst es etwa. Ein unheimliches Bild. Da balanciert der betreffende Staatsmann auf diesem einen Schwerpunkt ähnlich dem Seelöwen auf einem Ball, nur dass dieser viel grösser ist als der Schwerpunkt. Kein Wunder, wenn so viele Politiker das Gleichgewicht verlieren. Der Schwerpunkt verträgt nun einmal kein anderes Gewicht neben sich.

Und wie ist das mit dem Schwerpunkt einer Ausbildung? Gähnt daneben die Leere, ein furchtbares Nichts?

Nur das eine zählt im Leben: der Schwerpunkt.

Wer keinen Schwerpunkt aufzuweisen hat, der wiegt nichts mehr. Er ist bestenfalls Luft. Darum kann der Schwerpunkt auch keinen Gegenbegriff haben, der Schwerpunkt ist absolut. Er allein zählt. Und so besteht unsere heutige Welt aus lauter Schwerpunkten. Schlimm, wenn jemand in einen Zwischenraum tritt – er wird von den lauernden Schwerpunkten zermalmt!

Die Schwerpunkte sind unsere Mühlsteine.